

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Postlohn
50 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeig-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
nach gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Gerückung
5 J., bei mehrmalig.
je 3 J.

Quartalsbeilagen:
Das Blaubeurer-Jahrbuch
und
Schwäb. Landwehr.

N. 194.

Nagold, Montag den 12. Dezember

1898.

Amtliches.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die von ihnen nach § 42 der Vollzugs-
verordnung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892
(Reg.-Bl. S. 78 ff.) vorzuliegenden Uebersichten über die im
Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken etc., in welchen
Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigt
werden, unter Benützung des vorgeschriebenen Formulars
IX. (Reg.-Bl. 1892 S. 115) binnen 8 Tagen hieher ein-
zusenden bzw. Freilanzzeige zu erstatten.

Die Schultheißenämter wollen Vorstehendes in ihren
Gemeinden auf ordentliche Weise bekannt machen.

Nagold, den 10. Dezember 1898.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer
wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 A.
bei der Armenpflege, Stadtpflege Benz, entnimmt,
von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise
seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf
Besuche und Kartenzuführungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem
Wunsche ein, daß die Liste der Teilnehmer noch
zeitlich vor dem Jahresabschluss im Gesellschafter bekannt
gegeben und daß der Betrag der Karten unter die
verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 11. Dezember 1898.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:

gez. Stefan Römer. Stadtsch. Brodbeck.

Bestorben: Johann Georg Großhans, Galm. — Andreas
v. Renner, Staatsminister a. D. 84 J. a. Stuttgart. — Gottlob
Reichler, Privatier, 77 J. a. Bönningheim.

Der Entwurf des Reichsversicherungsgesetzes.

Der Entwurf eines Reichsgesetzes über die privaten
Versicherungsunternehmungen soll nunmehr dem künftigen
Reichstage unterbreitet werden, und dieser Schritt
nach einer Reform des deutschen Versicherungswesens, ist
im Hinblick auf die Forderung, daß das deutsche Reich
eine wirtschaftliche und gewerbliche Einheit darstellen soll,
mit Freuden zu begrüßen, denn viel Zersplitterungen und
Ungleichheiten giebt es auf dem Gebiete der Versicherungen
zu beseitigen. Die dem nun vorliegenden Entwurf, der in
9 Abschnitten 117 Paragraphen umfaßt, beigegebenen ein-
gehenden Erläuterungen bemerken, inwieweit seien die ein-
schlagenden Fragen durch wiederholte Verhandlungen und
Erörterungen in Literatur und Presse soweit geklärt worden,
daß in wichtigen Beziehungen nahezu Uebereinstimmung
der Ansichten erzielt ist, die früher weit auseinander gingen.
Hoffentlich findet das ausreichende Bestätigung. Aber der
Entwurf bringt keineswegs eine völlige Lösung der Frage.
Derselbe beschränkt sich nämlich auf die Regelung der öffent-
lich-rechtlichen Seite des Versicherungswesens und behält
die dem bürgerlichen Recht anheimfallende Ordnung des
Versicherungsvertrages einem besonderen Gesetze vor. Dem-
entsprechend beschäftigt er sich vor Allem mit den gewerbe-
und wirtschaftspolitischen Fragen, unter welchen Voraus-
setzungen ein Unternehmen Versicherungsgeschäfte im Inlande
treiben darf, welche Bedingungen in Bezug auf Verfassung,
sowie auf die finanziellen und technischen Unterlagen eines
Unternehmens erfüllt sein müssen, um den dauernden Bestand
des letzteren und einen vertrauenswürdigen, gemeinnützig
wirkenden Geschäftsbetrieb erwarten zu lassen; ferner, nach
welchen Grundsätzen die Verwaltung des Anstaltsvermögens
einzurichten, wie die Rechnungslegung zu bewirken ist, wie
weit eine öffentliche Darlegung der wichtigsten Thatsachen
des Geschäftsbetriebes und der Vermögenslage zu erfolgen
hat, um den interessierten Kreisen eine Beurteilung der
Solidität einer Anstalt zu ermöglichen; endlich nach welchen
Gesichtspunkten, von welchen Behörden und mit welchen
Nachbefugnissen eine obrigkeitliche Ueberwachung des Ver-
sicherungsbetriebes stattfinden soll. Den Gründen, aus
welchen, wenn schon das Ganze nicht auf einmal zu haben
ist, zuerst die öffentlich-rechtliche Seite geregelt werden soll,
wird man zustimmen müssen. Es ist zu erwarten, daß das
Verwaltungsrecht und die Thätigkeit der Aufsichtsbehörden
auf die privatrechtlichen Beziehungen zwischen den vertrag-

schließenden Teilen zurückwirken, Rechte und Pflichten beider
Teile in der Praxis klarer stellen und gefährliche Vertrags-
bedingungen hintanhalten; je mehr das geschieht, um so
weniger wird die Befehlsgebung auf dem Gebiete des Pri-
vatrechts veranlaßt sein, die Vertragsfreiheit durch Vor-
schriften zwingenden Rechts einzuschränken. Die Hauptsache
ist, daß einmal ein einheitlicher Rechtsboden geschaffen oder
verbreitet wird; denn unter den bestehenden zerfahrenen
Zuständen litt sowohl die Versicherten als die Versiche-
rungsanstalten.

Nur private Versicherungsunternehmungen sollen dem
Gesetz unterliegen. Es scheiden also die halbstaatlichen Ar-
beiterversicherungsanstalten, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts-
und Altersversicherung von vornherein aus; weiter fallen
nicht unter das Gesetz die bestehenden öffentlichen Hagel-,
Vieh- und Feuerversicherungsanstalten. Die Motive besagen,
da bei diesen schon behördliche Verwaltung und staatliche
Aufsicht besteht, sei zu weiterer Ueberwachung kein Bedürfnis.
Darüber wird sich streiten lassen, ob die Aufsicht u. s. w.
im Interesse der Einheitlichkeit nicht auch für die öffent-
lichen Anstalten die gleiche sein sollte.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 12. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm in
der Sitzung am Sonntag folgenden Antrag Eckard an:
1) Die Petition der 19 Verleger von Nicht-Amtsblättern, so-
weit sie verlangt, die Staatsbehörden anzuweisen, ihre
amtlichen Bekanntmachungen denjenigen Blättern zu über-
weisen, die sich zur unentgeltlichen Aufnahme aller ihnen zuge-
sandten Anzeigen verpflichten, der Regierung zur Kennt-
nisnahme zu überweisen; 2) über die Petition im
übrigen zur Tages-Ordnung überzugehen; 3) die Eingabe
der Amtsblatt-Verleger für erledigt zu erklären. —
Abg. Schrempf spricht in dieser Sitzung folgendes: Er hält
die Angelegenheit nicht für so bedeutend, als daß man da-
raus viel Aufhebens machen sollte. Es haben auch nur
19 von 81 Interessenten die Petition unterzeichnet. Es
gebe Bezirke mit 2-3 Blättern und doch sei kaum einer
derselben lebensfähig und jetzt werde auch noch eine Teilung
der Vergütung verlangt. Selbst in Stuttgart erscheine die
Vergütung für amtliche Annoncen als ungenügend und
daß die wirklichen Ausgaben das doppelte und dreifache
betrügen, werde nicht zu leugnen sein. Er stehe dann auf
dem Standpunkt des Abg. Eckard.

St. Eshausen, 10. Dez. Aus Anlaß der Beendigung
des seit dem 1. Nov. hier bestehenden Kochkurses, an dem
sich außer hiesigen auch einige Mädchen der Nachbarschaft
beteiligten, fand gestern nachmittags im Gasth. z. „Krone“
hier ein Probeessen statt, das die 13 Schülerinnen unter
Anleitung ihrer Lehrerin Frä. Anna Krauß bereitet hatten.
An dem Essen nahmen über 30 Personen, darunter eine
staatliche Zahl Frauen teil. Sowohl das schmackhaft zube-
reitete Essen, wie die sich daran anschließende Prüfung in
der Theorie der Kochkunst, in der Haushaltungskunde u. s. w.
zeigten hinlänglich, daß Lehrerin und Schülerinnen vollauf
die Zeit des Kochkurses ausnützten. Frä. Harrer Eberbach
sprach daher auch im Namen der Anwesenden der Lehrerin
und den Schülerinnen die wohlverdiente Anerkennung aus
und ermahnte die letzteren, die in dem Unterricht erworbenen
schon en Kenntnisse zu Hause auch praktisch zu verwenden.
Nähernd gedachte der Frä. Redner auch des Schwäbischen
Frauenvereins, dessen rühriger Thätigkeit wir es in erster
Linie zu danken haben, daß eine Reihe von Mädchen zu
tätigen Lehrerinnen ausgebildet worden seien zur Abhal-
tung von Kochkursen. Frä. Schulth. Dengler widmete dem
Vorstand des landw. Vereins, Frä. Oberamtmann Ritter,
ein Hoch für seine Bemühungen um das Zustandekommen
des Kochkurses in unserem Bezirk.

Lüdingen, 11. Dez. Gestern starb hier an einem
Schlage der Landtagsabgeordnete unserer Stadt Schweid-
hardt. Auf dem Heimwege vom Bahnhof, wo er forden
von der Landtagsführung in Stuttgart angekommen war,
erkrankte ihn der Tod. Er starb in den Armen seines Sohnes,
der ihn am Bahnhof abgeholt hatte. Schon lange hatte
der Verstorbene schwer mit Atemnot zu kämpfen, wodurch
beim Sprechen oft längere Pausen eintreten. Schweidhardt
stand im 65. Lebensjahre.

Stuttgart, 10. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung
der Kammer der Abgeordneten widmete Prof. Payer den
Prinzessinnen Katharina und Auguste einen warmen Nachruf
und teilte mit, daß er dem König die Teilnahme des Hauses
persönlich überbringen werde.

Stuttgart, 10. Dez. (Korresp.) Der von dem
Bauern Wilhelm Ruhale von Beutelsbach infolge des
Ergebnisses des letztjährigen Schörl-Luh'schen Strafprozesses
hier bei dem Rgl. Landgericht Ellwangen gestellte Antrag

an Wiederaufnahme des Verfahrens gegen das Urteil des
selben Gerichts vom 24. Januar 1880, wodurch er wegen
Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 10 Tagen Gefängnis
verurteilt wurde, wurde nunmehr von der Strafkammer
des Landgerichts Ellwangen durch einen ohne öffentliche
Verhandlung gefaßten Beschluß als unbegründet kosten-
pflichtig verworfen. Dem Vernehmen nach würde dieser
Beschluß durch sofortige Beschwerde beim R. Oberlandes-
gericht angefochten.

Stuttgart, 10. Dez. Ueber das Ergebnis der gestr.
Bürgerauswahl, das in den einzelnen Bezirken seit 9
Uhr Vorm. zusammengestellt wurde, liegen bei Schluß des
Blattes folgende Nachrichten vor: VIII. Wahlbezirk, Feuer-
see. Es erhielten Stimmen: Deutsche Partei 159, Konfess.
P. 62, Volkspartei 85, Soz. Demok. 193, Bürgervere.
38, Bezirksverein 19, Kathol. Wähler 27. Abgeordnete Stim-
zettel 59, wovon etwa 20 der D. Partei zufallen, die übr-
igen zerplittert. — Aus Bez. 11 Berg: Deutsche Partei
33, Konf. P. 3, Volksp. 12, Soz. Demok. 56, Bürgervere-
ein 32, Bezirksverein 2, Kath. Wähler 5. — Nachschrift.
Aus Bez. 7 (Johanneskirche): Bessy 382, Gudelmay 379,
Schramm 372, Löcher 368, Schmid 368, Stöckle 366,
Röhrlin 365, Sperka (Soz.) 363, Wähler (Soz.) 355, Lauffer
(Soz.) 353, Bohne (Soz.) 350, Lüpke 297, Arnold 295,
Kraut 294, Schäffelin 293, Fischer 293, Redmann 290,
Froh 282, Schnell 277 u. s. f.

Esslingen, 8. Dez. Nach Golde drängt am Golde
hängt doch alles. Dieses Goethe'sche Wort ließ sich auf
den Vortrag, den Jens Rügen aus Berlin vorgestern Abend
im Kaufm. Verein über die Goldfelder in Alaska hielt, an-
wenden; zu dem Vortrag fanden sich Zuhörer in so großer
Zahl ein, daß der Saal zum Württemberg Hof voll besetzt
war. Der Redner beschrieb die Reise von einer an der
Westküste der Vereinigten Staaten gelegenen Hafenstadt aus
bis zu den in Schnee und Eis starrenden Goldfeldern Alaska,
schilderte das Leben und Treiben der Goldgräber und Gold-
wäscher, an der Hand schöner, großer Lichtbilder. Die
Zuhörer gaben ihren Dank für den bereiteten Genuß dem
Redner durch reichen Beifall zu erkennen.

Karlsruhe, 8. Dez. Mit warmer Teilnahme verfolgt
die Bevölkerung die herben Verluste, die binnen kurzer Zeit
das württ. Königshaus und die befreundete Bevölkerung
des Nachbarlandes erlitten. Der großherzogl. Hof hat seine
innige Anteilnahme durch die persönliche Anwesenheit der
Frau Großherzogin in Stuttgart bekundet. Nach den Freuden-
festen die bitteren Stunden des Scheidens, das ist das Erb-
los im Königshaus, wie in der Familie. — Unsere Sozial-
demokraten sind aus Rand und Band über die Nachricht,
daß die bad. Regierung sich mit einer Verschärfung der
strafrechtlichen Bestimmungen über den Schutz der Arbeits-
willigen gegen den thätlichen Terrorismus der Ausstands-
stifter einverstanden erklärt habe. Da die Welt bis jetzt
noch nicht unter der Botmäßigkeit der Sozialdemokratie steht,
so wird der Letzteren nichts erübrigen, als die Entscheidung
des Reichstags abzuwarten und sich wohl oder übel einer
zu schaffenden gerechten Gesetzgebung zu unterwerfen. Was
die Mannheimer „Volkstimme“ neuerdings gegenüber dem
Landwirtschaftsrat und dem Minister Eisenlohr geleistet hat,
ist nicht geeignet, in nur halbwegs besonnenen und an-
ständigen Bevölkerungskreisen die Sympathie mit der Sozi-
aldemokratie zu verstärken. Der Staat geht eben nicht in
der Sozialdemokratie und ihren Interessen auf, das wird
die Partei allmählich zu lernen haben. Ihr bisheriges An-
wachsen hat dieser Täuschung Raum gegeben. Der seltsame
Anlauf, den der „Offenburger Volksfreund“ nimmt, um in
dieser Sache den Vorstand der badischen Fabrikinspektion zu
Gunsten der Sozialdemokratie ins Feld zu führen, ist nur
ein neuer Beweis dafür, wie gerne man in gewissen Kreisen
Gerechtigkeit und Wohlwollen mißversteht und fraktionell
ausbeutet. Das Wohl der arbeitenden Klassen findet in
dem Vorstand der badischen Fabrikinspektion einen treuen
und unermüdeten Vorkämpfer; aber noch niemals hat er
seine Stimme erlösen lassen zu Gunsten eines Terrorismus
der Arbeitnehmer gegen die Arbeitgeber und gegen arbeits-
willige Genossen.

Karlsruhe, 8. Dez. (Korresp.) Bei der gestern statt-
gefundenen Kreisabgeordnetenwahl wurden gewählt: Rechts-
anwalt Max Boeckh, Kommerzienrat August Darr, Kauf-
mann Emil Jafer, Bauereidirektor Karl Ronninger,
Privatmann Wilhelm Stäffele, Generalsekretär Louis
Schwindt.

München, 10. Dez. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet:
Der Großherzog von Baden wird zum Besuche des Prinz-
Regenten am 12. d. Mts., abends 7 Uhr, hier eintreffen.
Am 13. findet nachmittags Galateteil und abends Festvor-
stellung im Hoftheater statt. Die Abreise des Großherzogs
erfolgt am 14. nachmittags oder abends.

Darmstadt, 9. Dez. In Folge einer Halsdrüsenentzündung ist beim Prinzen Waldemar, dem ältesten Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, eine Operation nötig geworden. Nachdem der Kaiser in Abwesenheit der Eltern des Prinzen seine Genehmigung dazu erteilt, ist die Operation von Prof. v. Bergmann in Kiel vorgenommen worden. Zur Pflege des Prinzen ist die Prinzessin Ludwig v. Battenberg, Schwester der Prinzessin Heinrich, von hier nach Kiel gereist.

Berlin, 8. Dez. In Schriftsätzen des Reichstages wurden gewählt die Abgeordneten Norman (Louv.), Pauli (Rpt.), Haase und Paasche (naul.), Braun und Krieb (Str.), Hermes (fr. Opt.) und Kwiecki (Pole).

Berlin, 9. Dez. Nach der Nationalitzig, ist unter den verb. Regierungen über die Lippe'sche Thronfolgefrage eine Verständigung dahin erfolgt, daß der Bundesrat die Berechtigung, auf dem Weg der Landesgesetzgebung die Erbfolge zu regeln, anerkennt.

Berlin, 10. Dez. Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf wegen Verwendung der überschüssigen Reichseinnahmen aus dem Jahre 1898 zur Schuldentilgung zu sowie ein Antrag des Reichsrats betr. Errichtung von Arbeiterkammern.

Berlin, 10. Dez. Ein Parlamentsbericht flatter meldet: Am Sonntag vormittag wird der Kaiser das Reichstagspräsidium im Berliner Schlosse empfangen.

Einigermaßen befremdlich klingt die zuerst von der „Frk. Ztg.“ gebrachte Nachricht, es würde dem preussischen Landtage eine Vorlage betr. die Bestreitung der Kosten der Orientreise des Kaisers zugehen. Denn im Grunde handelt es sich bei derselben doch nur um ein Privatunternehmen des Kaisers, dessen Kosten darum auch nicht dem Staate zur Last fallen dürfen, sondern eben von der Privatkassa des Monarchen zu tragen sind. Derselbe möchte es deshalb zu bezweifeln sein, daß die erwähnte Mitteilung der „Frk. Ztg.“ begründet wäre. Die „Staatsbürger-Ztg.“ meint denn auch, daß es sich vermutlich nur um die Deckung derjenigen Kosten handle, welche durch die Beteiligung amtlicher Kreise an der Einweihung der Jerusalemer Erlöserkirche entstanden seien.

Breslau, 10. Dez. Das hiesige Landgericht verurteilte den Postkassirer zur Aufhebung der über die hiesige Privatpost Danzig verhängte Telephonsperrre. Die Danzig sollte bekanntlich die Fernsprechleitung mißbraucht haben.

Ausland.

Prag, 10. Dez. Zur Vorfeier des 80. Geburtstags des Czchen Riegers fand gestern abend im böhmischen Nationaltheater eine Festvorstellung statt. Rieger wurde lebhaft begrüßt; bei der Heimfahrt wurden die Pferde seines Wagens aufgespannt und letzterer durch junge Leute vor sein Wohnhaus gezogen, wo ein Gesangsverein eine Serenade brachte. Eine große Menschenmenge hatte sich angemeinert. Ein Zwischenfall fand nicht statt.

Paris, 8. Dez. In der heute nachmittag stattgehabten Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskonferenz wurde der Friedensvertrag fertig gestellt.

Paris, 9. Dez. Der Kassationshof beschloß, daß Besuch Picquart's zulassen und behufs genauer Prüfung von der Militärjustiz den Dossier Picquart's zu verlangen. Der Kassationshof ordnete schließlich die Vertagung des vom Kriegsgesicht gegen Picquart schwebenden Prozesses an. Auch das vom Zuchtpolizeigericht schwebende Verfahren erweist durch den Beschluß des Kassationshofes vertagt.

Paris, 9. Dez. Nachdem der Kassationshof gestern seinen Beschluß in der Picquart's-Affäre verkündet hatte, begab sich Labort mit seinem Sekretär nach dem Gefängnis, um Picquart dason zu benachrichtigen. Letzterer war sehr erfreut und dankte seinem Verteidiger auf's Herzlichste. Man glaubt, daß das Militärgericht über Picquart am nächsten Montag zusammentritt, den Beschluß des Kassationshofes zur Kenntnis nehmen und sich dann auf unbestimmte Zeit vertagen werde. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß Picquart in den nächsten Tagen in Freiheit gesetzt werden wird.

Paris, 9. Dez. Die Witwe Henry's richtete ein neues Schreiben an Reinach, worin sie Letzteren, der Henry des dem Dreyfus zur Last gelegten Verbrechens beschuldigte, einen Verleumder nennt. Reinach verlangt von ihr, vor die Geschworenen tritt zu werden, wo der Wahrheitsbeweis zugelassen sei.

Paris, 9. Dez. Die nationalistischen Blätter greifen den Kassationshof aufs Schärfste an wegen seiner letzten Entscheidung und erklären, der Kassationshof sei offenbar entschlossen, eine Art gerichtliche Diktatur auszuüben, um sich an die Spitze des Kampfes gegen die Armee zu stellen. Die republikanischen Organe sagen, die absolut lokale Entscheidung des Kassationshofes sei das einzige Mittel, eine Verhinderung der Gemüter herbeizuführen.

Paris, 9. Dez. Wie aus Chalons sur Marne gemeldet wird, ist unter den Jünglingen der dortigen höheren Gewerbeschule eine arge Meuterei ausgebrochen, welche die militärische Disziplin der Anstalt notwendig machte. Die Schüler des zweiten Jahrganges wurden aus der Anstalt entfernt und unter Gendarmenbedeckung nach dem Bahnhof gebracht.

Paris, 9. Dez. Gestern fand ein Meeting zu Gunsten Picquart's statt, an dem 2000 Personen teilnahmen. Das Mitglied des Instituts Duclaux präsiidierte. Picquart wurde zum Ehrenpräsidenten proklamiert. Die Redner verlangten die Revision der militärischen Einrichtungen. Diese Versammlung rief eine Gegenlandgebung zu Gunsten der Armee hervor, welche sich gegen das Gefängnis Cherche du Midi zu bewege. Die Polizei zerstreute die Menge.

Paris, 9. Dez. Die nationalistischen Blätter greifen den Kassationshof auf das Schärfste wegen der gestrigen

Entscheidung an und erklären, der Kassationshof sei offen entschlossen, eine Art Gerichtsdiktatur anzuknüpfen und sich an die Spitze des Kampfes gegen die Armee zu stellen. Labort wird jedenfalls unverzüglich vom Kassationshof oder Zuchtpolizei die Freilassung Picquart's verlangen, welcher von der Militärjustiz nur zeitweilig der Militärjustiz überlassen worden sei. — Nebenbei, ein ehemaliger Bankdirektor aus Straßburg hinterließ Picquart einige hunderttausend Francs.

Paris, 10. Dez. Der „Glauciois“ will wissen, General Jamont habe jüngst dem Präsidenten Faure in besonderer Audienz im Namen der Korpskommandeure dargelegt, welche peinliche Lage die gegenwärtigen Verhältnisse für die Armee zur Folge haben. Faure erwiderte, die Verfassung gestattete ihm keinerlei Intervention.

Zwischen Frankreich und China ist es zu scharfen diplomatischen Auseinandersetzungen gekommen, weil der Forderung der französischen Regierung wegen Freilassung eines von den Rebellen in der Provinz Szechwan gefangenen französischen Missionars noch immer nicht nachgegeben worden ist. Der französische Gesandte in Peking hat bereits mit dem Einrücken französischer Truppen in Szechwan gedroht, das Tsungli-Yamen (Auswärtige Amt) ist in Verlegenheit, weil die Szechwan-Rebellen den Gefangenen nicht herausgeben wollen.

Madrid, 10. Dez. Einer amtlichen Depesche aus Rio zufolge empfindet sich eine Abteilung Eingeborener, 6 Soldaten wurden erschossen. Weitere Empfindungen werden von 4 anderen Plätzen gemeldet. Schiffe zur Unterdrückung des Aufstandes wurden abgefannt.

Madrid, 10. Dez. Für eine große Anzahl spanischer Kaufhäuser und Industrielle bedeutet der in Paris zur Unterschrift gelangende Friedensvertrag den Ruin, weil alle schwer erkauften Konzessionen auf Cuba, Puerto-Rico und den Philippinen erlöschen, ebenso alle von den Bewohnern dieser Gebiete eingegangenen kontraktlichen Verpflichtungen. Bezeichnend für die Vereinigten Staaten habe man die Klausel, wonach Cuba, Puerto-Rico und die Philippinen damit aufgehört, ihre Quote zu der bisher von den spanischen Kolonien gemeinsam bezahlten Jahrespension an die Nachkommen von Columbus zu bezahlen.

London, 8. Dez. Die samoanischen Häuptlinge wählten Malaba zum König. Andere Häuptlinge legten Protest dagegen ein. Nach einem anderen soll Tamafese bereits zum König ernannt worden sein.

Walesfeld, 10. Dez. In einer gestern hier gehaltenen Rede betonte Chamberlain, er wolle eine herzliche Freundschaft mit Frankreich begründen sehen, welche jedoch unverträglich mit einer Politik der Erbitterung und Schikanen sei, wie sie seit vielen Jahren befolgt werde. Bezüglich Chinas sprach sich Chamberlain dahin aus, daß England in China Aufrechterhaltung des Freihandels fordere. Diese Forderung werde auch von Japan, Deutschland und Amerika geteilt. Alle haben die gleichen Interessen. Bezüglich der Allianzen bemerkte Chamberlain, daß England seine eigenen Besitzungen und ausschließlichen Interessen allein verteidigen könne. Aber es gebe andere Interessen, welche England mit anderen teile, wo es vernünftig sei, an ein Zusammenwirken zu denken. Bezüglich einer Deutschen Allianz bemerkte Chamberlain, daß es möglich sei, von einer solchen Allianz zu sprechen. England verlange nicht, daß Deutschland für England die Restanten aus dem Feuer hole. Ein Augenblick der Ueberlegung wird beweisen, daß die englischen und deutschen Interessen an keinem Teile der Erde in ernstlichem Widerspruch stehen.

Peking, 10. Dez. Dugasen und Changji wurden zu Direktoren der projektirten Tientsin-Chienghien Eisenbahn ernannt. — Der neue russische Gesandte wurde vom Kaiser allein in Audienz empfangen. Der Kaiser sieht künzlich aus. Der bisherige russische Geschäftsträger Pawlow ist abgereist.

New-York, 9. Dez. 45 Seelente von dem untergegangenen Dampfer „Londonian“ wurden lt. „Frk. Ztg.“ gerettet, während der Kapitän und 24 andere Soldaten ertranken.

Kleinere Mitteilungen.

Lüdingen, 8. Dez. Als vor einigen Tagen der Küstler Wegmann aus der Wirtschaft z. Rappen heraustrat, hatten sich auf der Straße mehrere junge Leute angemeinert, welche mit dem Soldaten in einen Wortwechsel gerieten. Plötzlich erhielt er einen Schlag über die Stirne und wurde blutüberströmt ins Garnisonlazarett gebracht. Der Thäter ist der ledige Schuhmacherjunge Jakob Schaaf von Lustnau.

Stuttgart, 9. Dez. (Korresp.) Der mehrfach vorbestrafte 29-jährige ledige Gerber Wilh. Friedr. Oppenländer von Oberndorf, Gemeinde Rudersberg O. A. Welzheim verurtheilt am 8. Nov. ds. J. in Weiler zum Stein O. A. Badenang von Weilerleuten ein Darlehen zu erhalten, indem er sich Holz von Bittensfeld nannte und vorgab, einen Hof kaufen zu wollen, aber seinen Geldbeutel vergessen zu haben. Als ihm nicht willfahrte wurde, wandte er sich am gleichen Tage nach Schwabheim O. A. Weilerleuten und schwindelte Weilerleuten vor, er sei der Sohn der Lammerwirtin im Weilerleuten, habe seine goldene Uhr verloren, diese sei aber wieder gefunden worden und er müsse nun dafür 50 A Findexlohn zahlen, welche er als Darlehen sich erbat. Diese gaben ihm nicht nur diesen Betrag, sondern noch weitere 10 A und Speisen und Getränke im Wert von 4-5 A. Auf ganz gleiche Weise gelang es ihm noch in dem benachbarten Hohenacker O. A. Weilerleuten einen Wert um ein Darlehen von 20 A zu beschwindeln. Oppenländer wurde wegen vollendeten und versuchten Betrags im Rückfälle zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Saildorf, 10. Dez. (Korresp.) Gestern Mittag wurde der ledige Joseph Wagner von Hausen auf Oberrother Markung in der Noth ertrunken aufgefunden. Ob ein Unglücksfall vorliegt, oder ob der geistig etwas beschränkte Dienstknecht aus eigenem Antrieb sein nasses Grab gesucht hat, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Engberg, 7. Dez. Lammwirt Weiß hier hatte in seinen Lokalitäten durch eine Heilbronner Gesellschaft Acetylenlos einrichten lassen. Anlässlich einer Reparatur kam der Besitzer Weiß und zwei Arbeiter mit einem Licht in die Nähe des Gasmotors, worauf dieser explodierte und Weiß im Gesicht schrecklich verbrannt wurde. Die beiden Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Wiersheim, 8. Dez. Ein ebenso eigenartiger als schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend hierseits im Gasthaus zur Linde. In demselben Augenblicke, als der Wirt Härlin ein Geldstück aufheben wollte, wurde er von einem hinter ihm stehenden gerade zum Regelschießen ausholenden Gast derart von der Regel an den Kopf getroffen, daß er bewußtlos und blutüberströmt zu Boden stürzte. Der telegraphisch herbeigerufene Arzt bezeichnet den Zustand des Verletzten als hoffnungslos.

Vom Oberland, 9. Dez. Einem Geschützreisenden aus dem württ. Unterlande sind vorgestern während der Fahrt von Lausanne nach Zürich bzw. Konstanz oder während dem jeweiligen Aufenthalt auf den Bahnhöfen ca. 2800 A in Papiergeld in einer Brieftasche verloren gegangen, wahrscheinlich durch einen Vagabund entwendet worden. Der leichtfertige Reisende hat wahrscheinlich seine im Gespräch mit Andern gemachte unvorsichtige Äußerung, daß er „kolossal viel Geld einliefert und bei sich habe“, schwer büßen müssen und trägt an seinem Verlust wohl selbst Schuld.

Ulm, 8. Dez. In den letzten Tagen entließ hier ein Rekrut der 9. Compagnie des Grenadierregiments Nr. 123, Namens Ebert aus dem Oberamt Crailsheim, und wurde streckbriestlich verfolgt. Der Flüchtling wollte sich in vergangener Nacht auf dem Cannstatter Bahnhof von einem Zug überfahren lassen, wurde jedoch noch rechtzeitig von einem Nachwächter von den Schienen weggerissen, verhaftet und seinem Regiment wieder eingeliefert. — Schreinermeister Borch hier kam beim Einschlagen eines Hakens mit dem Stuhl, auf dem er stand, zu Fall und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er nach kurzer Zeit starb.

Langenburg, 8. Dez. Der wegen Diebstahl im Rückfall vor die Strafkammer des lgl. Landgerichts Hall verwiesene 22 Jahre alte Tagelöhner Johann Hannemann von Engelhardtshausen O. A. Crailsheim, welcher dieser Tage nach Hall geliefert wurde, ist in dem Walde zwischen Geislingen und Ebershausen entsprungen. Da derselbe auf dem rechten Auge erblindet ist, dürfte seine Festnahme nicht schwer sein.

Lindau, 8. Dez. Die Erdsenkung beim Gärtelbahnbau befindet sich unterhalb des Deyerbergs und nicht am Wasserburger-Büchl, wie irrthümlich gemeldet wurde. Auf einer Länge von wenigstens 30 m ist das Erdreich während der letzten 3 Wochen auffallend tief gesunken, in der Mitte dieser Strecke sogar bis zu 8 m. Der schwankende Untergrund bildet eine Mulde. In der letzten Woche sank der aufgeschüttete Bahndörper so sehr, daß der Bau an dieser Stelle eingestellt und ein obertechnisches Gutachten veranlaßt wurde. Die maßgebende Ansicht geht dahin, daß das Gemma durch fortwährende Aufschüttung sicher überwunden werden wird.

Kaiserslautern, 9. Dez. Bei der Station Schwarzader wurde heute früh ein Bierfuhrwerk der Zoolibranerei in Zwoibriden von einem Personenzug überfahren. Der Fuhrmann wurde schwer verletzt, beide Pferde getödtet, das Fuhrwerk zertrümmert.

Cronstadt, 10. Dez. Der auf der Reise von England nach Cronstadt beständige Dampfer „Cira“ ist mit 25 Mann gesunken.

Kaufhaus-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Göppingen. Gottlieb Luther, Schreinermeister, in Göppingen.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation.	eines Zellhabers und Neu-Übernahme veranlassen und zu einem Wirtlichen Ausverkauf für Weihnachtsgeschenke, in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise: 6 m sol. Winterstoff 1.90 6 m sol. Sattlerstoff 2.10 6 m sol. Reglige und Velourstoff 2.70 6 m sol. Halbdruck 2.85 sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, verlaufen in einzelnen Metern bei Kostträgen von 20 A an franco
Rußler auf Verlangen franko.	Deitinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.
Mobelbilder gratis.	Stoff z. ganzen Herzmansung für A. 3.75 Christbaumzweig 5.58 mit 10 Prozent extra Rabatt.

Gemeinnütziges. Die Wäsche der letzten Zeit hat sicher wieder eine Menge Stiefel verborgen, und es kann deshalb nicht genug darauf hingewiesen werden, daß das „Schuhfest Marke Gürtelhaut“ selbst schon ganz hart gewordenen Leder wieder weich und geschmeidig macht. Noch besser ist es allerdings, die Stiefel, so lange sie noch gut sind, damit regelmäßig zu behandeln, wodurch sie sehr dauerhaft und weich bleiben, ohne daß tägliche Glanzwischen ausgeführt zu werden braucht. Verkaufsstellen l. Infestat.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emit Kaiser) Regold.



Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogene Fruchtbeholdung wird gemäß Konfistorialerlasses vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiemit bekannt gemacht.

Schränne:	Markttag des III. Quartals pro 1898/99.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Rg.	Wfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Rg.	Wfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Rg.	Wfl.
Nagold	3. Dez. 1898.	131	8	50	78	6	33	89	6	83
Altensteig	7. Dez. 1898.	130	9	—	75	6	28	82	7	02

Den 9. Dezember 1898.

A. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Ritter. J. B.: Schott.

K. Amtsgericht Nagold.
Der verheiratete Fuhrmann **Andreas Keck** von Weihingen wurde durch Beschluß vom Heutigen wegen Verschwendung **entmündigt.**
Den 10. Dezember 1898.
Oberamtsrichter:
Sigel.

Unterthalheim, d. 7. Dez. 1898.
Die Unterzeichnete nimmt die am Sonntag den 30. vorigen Monats gegen den Schultheißen **Schermann** geäußerte Beleidigung unter Bedauern zurück und leistet hiemit öffentliche

Abbitte.

t. **Emma Schermann.**
J. B.:
Schultheiß Schermann.

Nagold.
Die berühmten **Demmler'schen Basler-Lebkuchen,** sowie selbstgemachte **Gier-Sprengerle** empfiehlt
Carl Pfomm.

Nagold.
Zur Weihnachts-Bäckerei empfehle ich
feinstes **Kaisermehl**
fein gemahlener **Zucker**
Mandeln
Zitronen
Zitronat u. Orangeat
Kranzfeigen
Rosinen und Bibeben
sowie sämtliche Gewürze in besten Qualitäten
Gustav Heller.

Nagold.
Alle Artikel zur **Weihnachtsbäckerei** empfiehlt frisch
W. Rauser
am alten Kirchenplatz.
Den **Herren Ortsvorstehern** zur Mitteilung, daß sämtliche **Formulare zur Bürgerauschuh-Wahl** vorrätig sind.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.
Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle
Kupferne Wärmeflaschen, selbstverfertigt, von 4 bis 8 L., in jeder beliebigen Größe, sowie **alle in mein Fach einschlagenden Artikel.**
Chr. Waker,
Kupferschmied.

Nagold.
Alle zur **Weihnachts-Bäckerei** nötigen Artikel empfehle in frischer Ware billigt.
Carl Pfomm.
Ebhausen.
Der Unterzeichnete hat **360 Mk.** Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit ausleihen, welches länger stehen bleiben kann.
Müller Schil.

Seit vielen Jahren bewährt,
als ein vorzügliches Leber-Erhaltungsmittel hat sich die bekannte **Schulthess'sche Marke Bitterbrot.** (Nur echt mit der Schutzmarke Bitterbrot.) Bäckchen 20 und 40 J. zu haben bei
Nagold: Meh. Lang, Fr. Schmid, W. Hettler, W. Rauser,
Altensteig: C. W. Lutz, Ernst Schöttle,
Emmingen: H. Ch. Geigle,
Gütingen: J. G. Hummel,
Haiterbach: P. Schüttenhelm,
Iselshausen/Schöllhammer/Berthsdorf: Ernst Nitzler,
Roßhalden: C. Wolf Sr., Paul Hummel,
Unterjettingen: W. Widmann,
Wildberg: Ad. Franer,
Walddorf: August Kessler.

Nagold.
Kalender empfiehlt **G. W. Zaiser.**
Holländische Vollenharinge,
Bismarckharinge, beste Marke,
empfehle in bester, frischer Ware
Wildberg. Fr. Roser.

Nagold.
Schöne **Zwetschgen, Birnschnitz, Feigen, Zwiebeln, Tafeläpfel, Nüsse,** sowie **Eier** empfiehlt billigt
W. Rauser,
am alten Kirchenplatz.

Nagold.
Entlaufen
ein junger **Rottensänger, gelbbraun.** Abzugeben bei **Duchbinder Strähle.**

Nagold.
Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich
Buttermaschinen, Fleischhackmaschinen, Messerpusmaschinen, Nudelschneidmaschinen, Reibmaschinen, Waschwindmaschinen, Wagen, Tisch- u. Franchierbesteck, Taschenmesser, Scheren, Bügeleisen, Schirmständer, Bettflaschen, Gewürzlasten, Kaffeemühlen, Kaffeeröster, Kinderschlitten, Schlittschuhe, Revolver nebst Munition, Brottapseln, Wiegenmesser und Hadmesser, Kerbschnitzmesser und Laubjägerbogen, ebenso halte mein Lager in **emailliertem Geschirr** aller Art bestens empfohlen.
Friedrich Schmid.

Schmalzoffert.
Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
" 25 Pfd.-Kübel . . . 41
" 50 Pfd.-Kübel . . . 40
" 100 Pfd.-Fässer . . . 39
Feinst Hamburger Auler-Schmalz
bei 25 Pfd.-Kübel . . . 42
" 50 Pfd.-Kübel . . . 41
" 100 Pfd.-Fässer . . . 40
Feinst Hamburger Radruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
" 25 Pfd.-Fässer . . . 45
" 50 Pfd.-Fässer . . . 44
" 100 Pfd.-Fässer . . . 43
Garantiert reines Schweine-Schmalz in eleganten Blechbüchsen mit Patent.
Blechbüchse mit netto 9 Pfd. für 4.—, Blechbüchse mit netto 20 Pfd. 8.40, gegen Einlieferung od. Nachnahme empfiehlt
A. Köhler, Hauptkätter-
straße 40, Stuttgart.

Nagold.
Haus-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde bringt am nächsten **Dienstag den 13. ds. Mts., abends 6 Uhr,** auf dem Rathaus unter Leitung der Ratsschreiberei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf

Gebäude

Haus No. 319
— a 52 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
— a 60 qm Hofraum,
1 a 12 qm an der neuen Straße neben der Kirche. **B.-D.-N. 2 600 Mk.** Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
Den 10. Dezember 1898.

Stadtpflege:
Lenz.

Abonnements-Einladung

auf die **„Deutsche Reichspost“.**

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von **M. 2.30** vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Kezigeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probeummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorten versandt. Belegungen nimmt jedes Postamt an.

Nagold.
Musverkauf.

Eine **Partie Spielwaren,** zum Teil wertvolle Gegenstände sowie **Puppenköpfe z. Schlafen** mit feiner **Haarfriur** werden wegen Aufgabe dieses Artikels, um gänzlich zu räumen, zu **spottbilligen Preisen** abgegeben.
Chr. Raaf.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch **Erkältung** oder **Überladung** des Magens, durch **Genuß** mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch **unregelmäßige Lebensweise** ein **Magenleiden**, wie:
Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgezogen haben, sei hiermit ein **gutes Hausmittel** empfohlen, dessen **vorzügliche heilsame Wirkungen** schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit **gutem Wein** bereitet, und **stärkt** und **belebt** den ganzen **Verdauungsorganismus** des Menschen ohne ein **Abführmittel** zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle **Störungen** in den **Blutgefäßen**, reinigt das **Blut** von allen **verdorbenen krankmachenden Stoffen** und wirkt **fördernd** auf die **Reinigung** gesunden **Blutes.**
Durch **regelmäßigen Gebrauch** des **Kräuter-Weins** werden **Magenleiden** meist schon im **Keime** erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine **Anwendung** allen anderen scharfen, ährenden, **Gefährlichkeit** verursachenden **Mitteln** vorzuziehen. Alle **Symptome** wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** am so **beständig** auftreten, werden oft nach **einigen Mal** Trinken beseitigt.
und deren **unangenehme Folgen,** wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen** in **Leber, Nils** und **Portaderiensystem** (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch **Kräuter-Wein** rasch und **gellind** beseitigt. **Kräuter-Wein** **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem **Verdauungsorganismus** einen **Aufschwung** und **entfernt** durch **seinen** **leichten** **Stuhl** alle **unlöslichen Stoffe** aus dem **Magen** und **Gedärmen.**

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die **Folgen** schlechter **Verdauung, mangelhafter Blutbildung** und **eines krankhaften Zustandes** der **Leber,** bei **gänzlicher Appetitlosigkeit,** unter **verworbener Abmagerung** und **Gewichtsverminderung,** sowie **häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** stehen oft solche **Kranke** langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der **geschwächten Lebenskraft** einen **frischen Impuls.** **Kräuter-Wein** **steigert** den **Appetit,** **beschleunigt** **Verdauung** und **Ernährung,** **regt** den **Stoffwechsel** **kräftig** an, **beschleunigt** und **verbessert** die **Blutbildung,** **beruhigt** die **erregten Nerven** und **schaft** dem **Kranken** **neue Kräfte** und **neues Leben.** **Jahrelange Anerkennungen** u. **Dankeschreiben** beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in **Flaschen** à **M. 1.25** und **1.75** in **Nagold, Haiterbach, Bfalggrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gütingen, Gorb, Rottensberg, Dornkellen, Haiterbronn, Löhingen** u. s. w. in den **Krotheten.**
Auch **versendet** die **Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“** 3 und **mehr** **Flaschen** **Kräuter-Wein** zu **Originalpreisen** nach **allen** **Orien** **Deutschlands** **posto- und** **kistefrei.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**
Denn **Kräuterwein** ist kein **Geheimmittel,** seine **Bestandteile** sind: **Walgewein 450.0, Weinsprit 100.0, Glycerin 100.0, Natron 240.0, Obereschenfakt 150.0, Rischfakt 320.0, Fenchel, Knob, Selenenwurzel, amyrt, Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel** aa 10.0.

Ausdruck-Papier,

das **Kilo** zu **26 S** empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Seminar Nagold.
Nächsten Mittwoch 14. d. M., abends 5 Uhr, ist ein
Konzert
im Festsaal, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird. Der Ertrag der freiwilligen Gaben ist für die Christbescherung der Kinder-sonntagschule bestimmt.
K. Rektorat:
Ortsgel.

Tanz-Unterricht

verbunden mit
Anstands-Lehre.



Ich mache den verehrten Herren und Damen die ergebenste Anzeige, daß ich Anfangs Januar wieder einen Tanzkurs beginnen werde. Die verehrlichen Herren und Damen werden gebeten, sich im Gasthof z. „Hirsch“ oder bei der Redaktion dieses Blattes anmelden zu wollen.

Achtungsvoll
Bornhardy, Institutstanzlehrer.

Nagold.

Complete Laubsägeapparate,
sowie sämtliche

Laubsägentensilien, Kerbschnittmesser
mit nur 1a. Messern — empfiehlt billigt

Gottlob Schmid.

Neuheiten

in Cravatten

bei **Carl Rapp, Nagold.**

Reiche Auswahl.

Solide Preise.

Geschäfts-Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute ab im erteilichen Hause das **Schuhmacherhandwerk** betreibe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit guter und passender Ware zu bedienen. Reparaturen werden sauber und billig besorgt.

Hochachtungsvoll
Johannes Walz, Schuhmacher,
Emmingerstraße.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit meiner sehr geehrten Kundschaft ergebenst an, daß ich seit 1. Dezember meine Wohnung im Gasthaus z. „Linde“, also in nächster Nähe des Gartens befindet.

Hochachtungsvoll
Fr. Schuster, Nagold,
Handelsgärtnerei und Samenhandlung.

Nagold.

Eine große Auswahl
in
Messing und Eisenpfannen,
sowie
Emailwaren jeder Art

empfehlen

Chr. Waker, Kupfer Schmied.

Nagold.



Filzhüte
für Damen, Mädchen und Kinder, garniert und un-garniert, wegen vorgerückter Saison zu herabge-setzten Preisen em-pfehlen

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Pferdeknecht gesucht.

Zum Eintritt auf Weihnachten wird ein tüchtiger, zuverlässiger Pferde-knecht gesucht. Jahreslohn 300 Mark.

Näheres bei Kaufmann
Friedrich Schmid.

Gewerbeverein Nagold.

Am Sonntag den 18. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, wird der Verbandsvorstand der württ. Gewerbevereine
Herr Professor Dr. Giessler
von der K. Baugewerkschule in Stuttgart im Saale des Gasthofs zum „Rohle“ in Nagold über
„die Organisation des Handwerks“

sprechen.
Dazu werden die verehrlichen Vereinsmitglieder, sowie auch die dem Verein nicht angehörigen Handwerker aus Stadt und Land freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Nagold, den 11. Dez. 1898.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß heute morgen 8 Uhr nach langem schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- u. Großvater
Johann Georg Schühle,
Sachträger,
im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.
Die tiefbetrübte Gattin
Katharine Schühle geb. Stidel
mit ihren Kindern,

Leiterwagen und Wiegenpferde, Puppenzimmer, Küchen und Kaufladen,

Dampfmaschinen, Elektromotoren,



Jakob Luz,
Nagold,

Halterbacherstrasse.



Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele, Puppen jeder Art, Gummi-, Filz- und Holztiere.

Sämtliche
zur **Weihnachts-Bäckerei**
nötigen Artikel empfiehlt in frischer Ware
Carl Rapp, Nagold.



Gentner's Schuh-Fett
(Thran - Fett)
in
roten Dosen.

Macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. **Gentner's Wichse** in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz. Man achte auf die Schuhmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göppingen.** Zu haben in den meisten Geschäften. [D.]

Der württembergische Schwarzwald mit angrenzendem Gebiet.

Herausgegeben von
Felix Luib, Strassburg i. E.
8 Lieferungen in Großquart mit insgesamt 40 Blättern.
Preis der Lieferung 3 M.

Der Straßburger Verleger verdient für sein schönes Unternehmen an dieser Stelle eine ganz besonders freundliche Anerkennung. So etwas Schönes hat der Buch- und Kunsthandel über unseren Schwarzwald bis jetzt noch nicht herausgegeben. Es liegt bis jetzt die erste Lieferung vor, enthaltend fünf vortreffliche Lichtdrucke: Die Vorderansicht des Klosters Maulbronn, die Nikolausbrücke in Calw (ein besonders schönes Blatt), Bernsdorf, eine Partie aus Wildbad u. Schönmünzsch. Ein begleitender Text soll von Prof. Franz Böker am Stuttgarter Realgymnasium, dem „Schriftleiter“ des Württ. Schwarzwaldvereins, beigegeben werden. (Staatskanz.) Zu beziehen durch die

G. W. Jailer'sche Buchhandlung.

Anna Frey

Friedrich Armbruster
Schullehrer

Verlobte.

Beihingen Beihingen
O.A. Nagold. Maulbronn.

Dezember 1898.

Nagold.

Krankenunterstützungs-Verein.

Unser langjähriges Mitglied
J. G. Schühle, Sachträger,
ist gestorben und findet dessen Beerdigung am Dienstag den 13. ds. Mts., mittags 2 Uhr, statt, wozu die verehrlichen Mitglieder höflich eingeladen werden. Sammlung bei Fuhrmann Korn's Haus.

Der Vorstand.

Nagold.



empfehlen

Seiden- und Filzhüte
in den modernsten Farben und Formen, für Herren und Knaben in jeder Preislage.

Nagold.

Alle zur
Weihnachtsbäckerei
nötigen Artikel
empfehlen in frischer Ware billigt
Friedrich Schmid.



Fruchtpreise:

Nagold, 8. Dezember 1898.

Neuer Dinkel	6 30	6 04	5 80
Weizen	9 80	9 48	9 —
Roggen	8 80	8 57	8 20
Gerste	8 20	8 14	8 —
Haber	7 —	6 92	6 50
Bohnen	7 —	6 94	6 50
Erbsen	—	—	—

Bittalienpreise:

1 Pfund Butter	85—90
2 Eier	13—14

Gestorben:

Den 11. Dez. Joh. Gg. Schühle, Sachträger, 57 Jahre alt. Beerdigung Dienstag 13. Dez., nachm. 2 Uhr.
— Den 10. Dez. Daniel, Kind des Reinhold Käufer Siegelbesitzer 2 Monat alt.